

Arbeitskreis Kempenich für Senioren – Kempenich barrierefrei

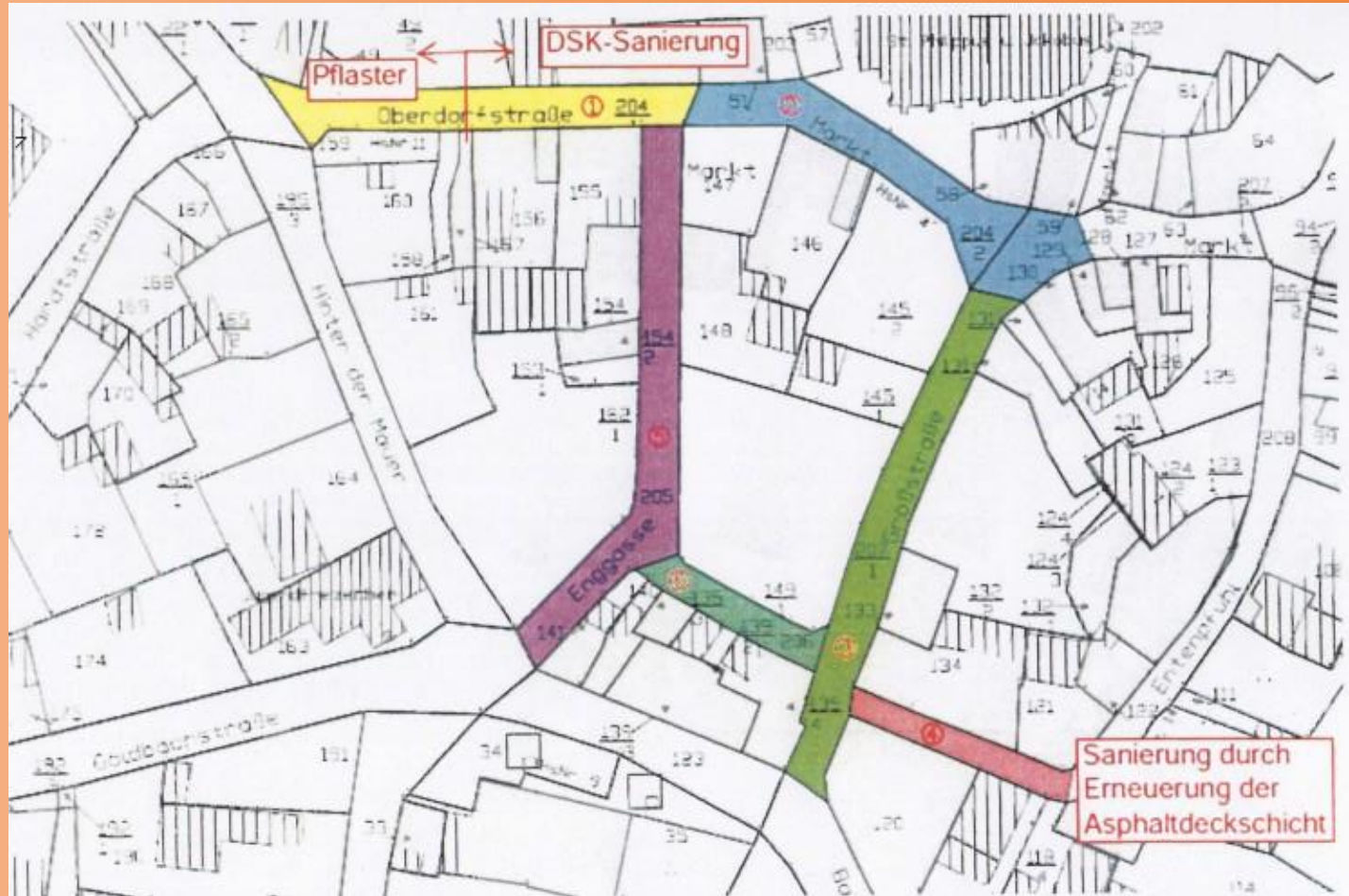


Behinderung ist eine schwere Last, die sich erleichtern lässt, wenn es uns gelingt zu lernen, wie wir uns auf Verschiedenheit einstellen können.

Richard von Weizäcker



Überprüfung / Evtl. Ausweitung von Bordsteinabschrägungen



Ausgangssituation

- Anregung in der Gemeinderatssitzung vom 09.04.2019 vor Durchführung der Straßensanierung im DSK-Verfahren, die Situation zu überprüfen.
- Es wurde seiner Zeit festgelegt, die Sanierungsmaßnahme unabhängig von einer Überprüfung durchzuführen.
- Unproblematisch, da die Straßensanierung straßenseitig an der Rinne endet und die Abschrägung an der anderen Rinnenseite zum Bürgersteig hin erfolgt.
- Gleichwohl sollte eine Überprüfung erfolgen und ggf. Vorschläge gemacht werden.

Bordsteinanschrägungen bzw. -absenkungen (1)



Bestandsaufnahme

Vorhanden:



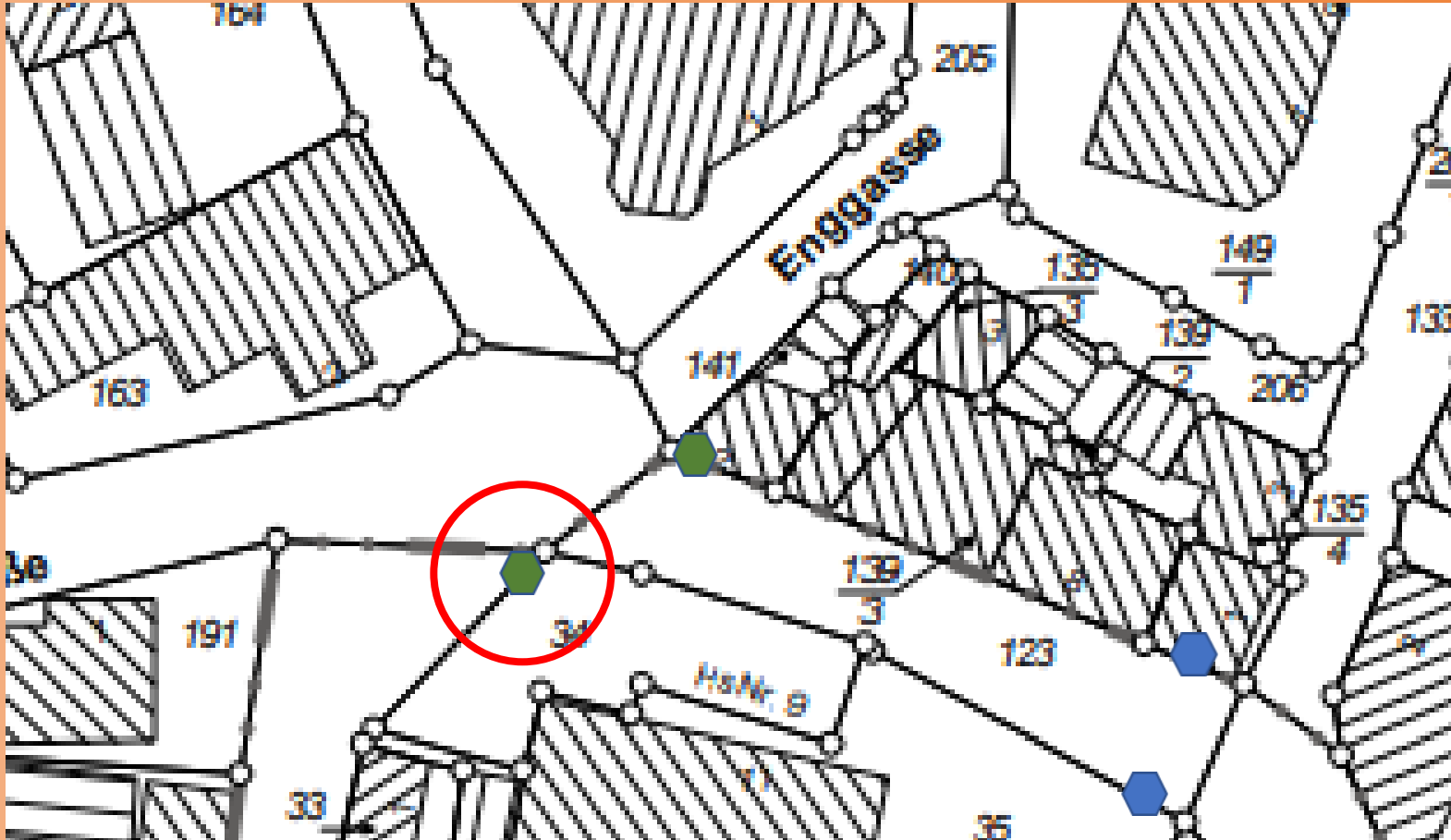
denkbare Ergänzungen:



Empfehlungen

- Abschrägungen ohne Anpassung des Gehweges sind nur ein Provisorium.
- Straßen aufgrund der Sanierungsmaßnahmen für die nächsten Jahre in Ordnung.
- Aus Provisorium dauerhafte Lösung machen.
- Ermittlung durch **den Bauausschuss/die Verwaltung**, was eine Anpassung/Absenkung des Verbundsteinpflasters kostet und ggf. einen Umbau durchführen.
 - ähnlich Beunstraße vor Kirchenscheune und Seniorenheim
 - allerdings ergänzt um taktiele Platten

Bordsteinanschrägungen bzw. -absenkungen (2)



Bestandsaufnahme

vorhanden:



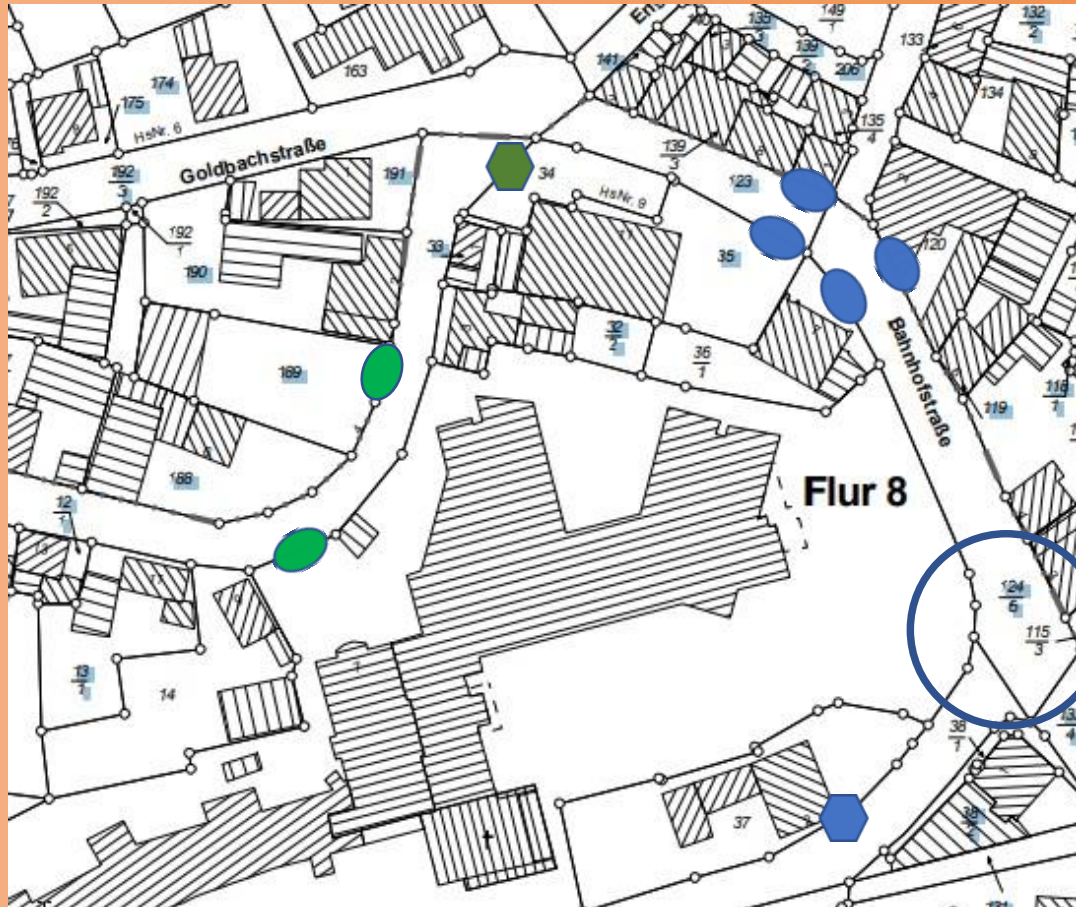
denkbare Ergänzungen:



Empfehlungen

- Im Kreuzungsbereich Enggasse/ Bahnhofstr. aufgrund der unübersichtlichen Verkehrssituation keine Absenkung.
 - aufgrund Engpaß beim Gasthof Bergweiler muss Straßenseite gewechselt werden.
- Im Kreuzungsbereich Beunstraße/ Bahnhofstr.
 - Absenkung Verbundsteinpflaster
 - und taktile Platten
- Dadurch wird erreicht, dass der **auf der Seite des Altenheims** liegende Gehweg über eine lange Strecke Erleichterungen aufweist. (Siehe Folie 6)

Bordsteinanschrägungen bzw. -absenkungen (3)



Bestandsaufnahme

-  im Rahmen Sanierung Beunstraße mit Anpassung Gehwege
-  im Rahmen Ausbau Bahnhofstraße mit taktilen Platten
-  barrierefrei ausgebauter Bereich
-  vorhandene Abschrägung vor Apotheke
-  Ergänzung entsprechend vorhergehender Folie 5

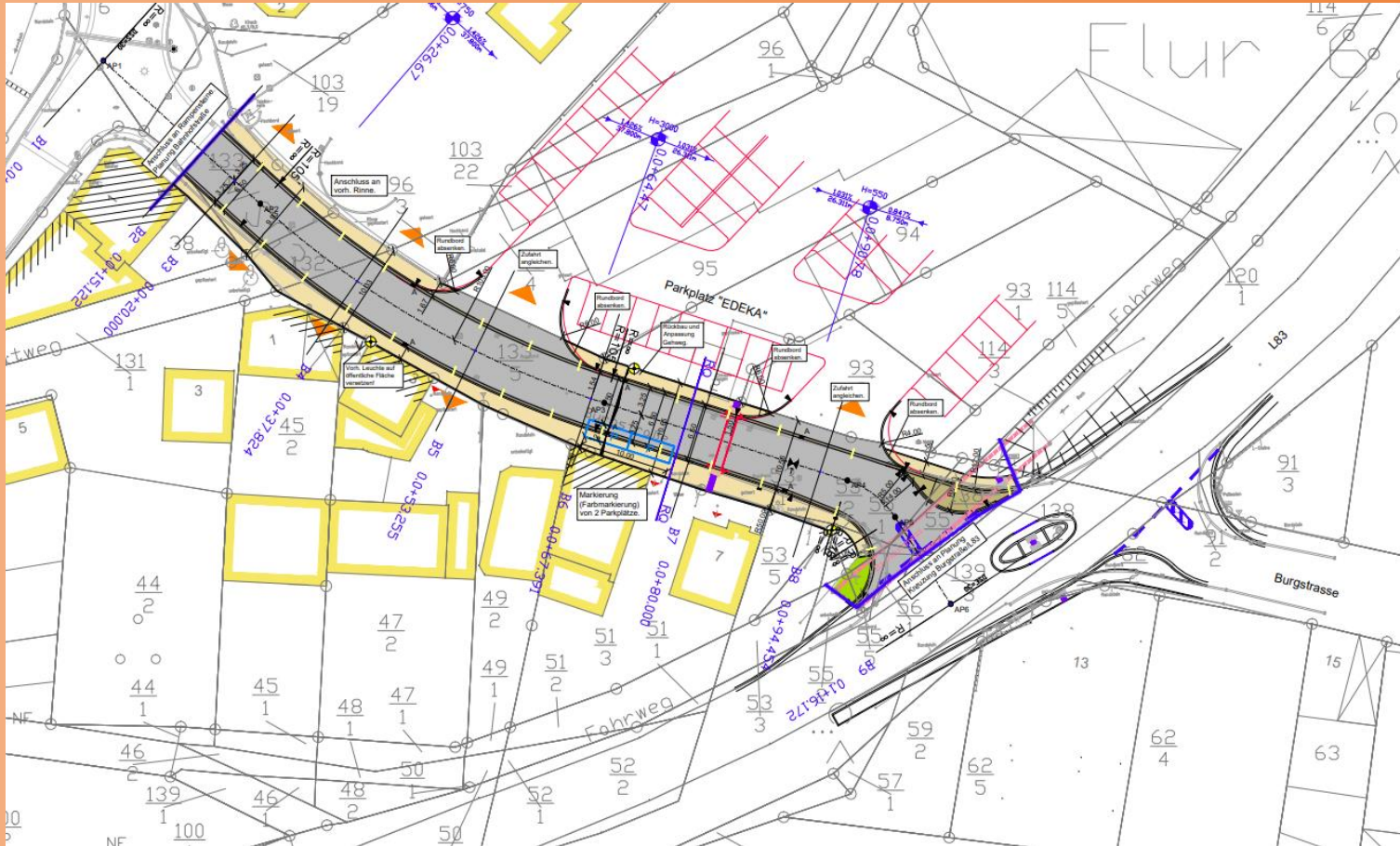
Ergebnis

Durchgängige Lösung von „Beunstraße“ bis „Zur alten Burg“ und **über Straße** bis zum Kreuzwäldchen

Empfehlung:

Bauausschuss/Verwaltung ermitteln lassen, was eine Anpassung des Gehweges vor der Apotheke kostet.
(Lösung Beunstraße mit taktielen Platten)

„Leitsystem“ Burgstraße



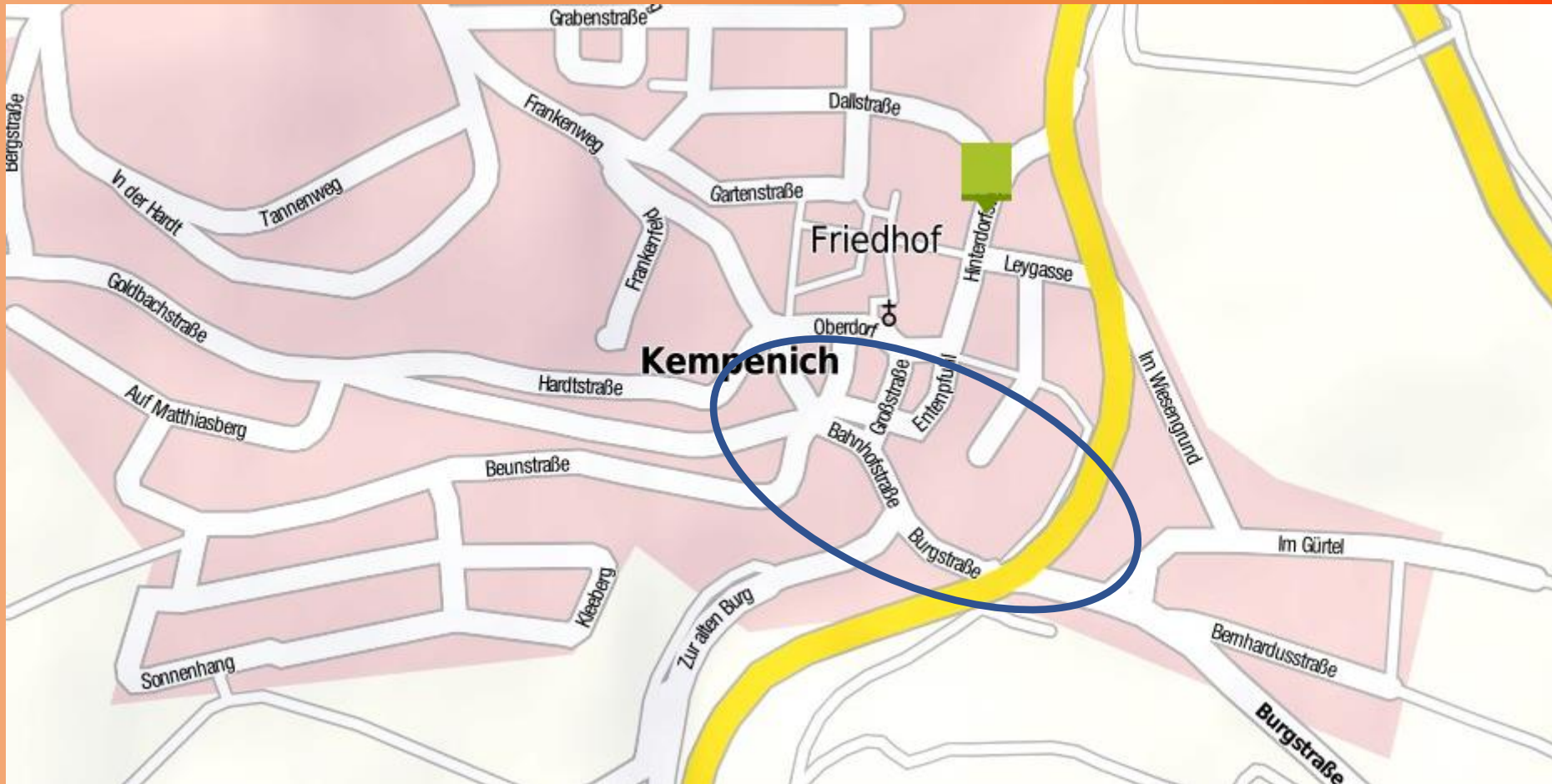
- Ausbau der Burgstraße vom Bahnhof bis zur Kreuzung L 83 hat in Bezug auf „Barrierefreiheit“ zu deutlichen Verbesserungen geführt.
- Durch Überquerungshilfe L83 werden Fußgänger von der „Edeka-Seite“ auf die gegenüberliegende Seite vor „Allianz-Schlich“ geführt. Und umgekehrt.
- Überquerungshilfe von den anderen Gehwegseiten nicht nutzbar.
- Überlegungen aus einer Verkehrsschau im September 2011, Fußgänger (insbesondere Kinder), die aus Richtung Sportplatz kommen, frühzeitig zu einem Wechsel der Fahrbahnseite zu animieren. Und umgekehrt.
- Seinerzeitige Idee: Wegmarkierung „Gelbe Fußspuren“.

Empfehlung

Bauausschuss greift Anregung der Markierung auf und prüft Umsetzung; z.B. Abstand zum Kreuzungsbereich

- auch im Hinblick auf Menschen mit Sehbeeinträchtigungen

Erkennbares System zur Verbesserung der Barrierefreiheit





- Auffahrampen
- Alleine nicht zu bewältigen
 - Nur mit Hilfe (mehrere)



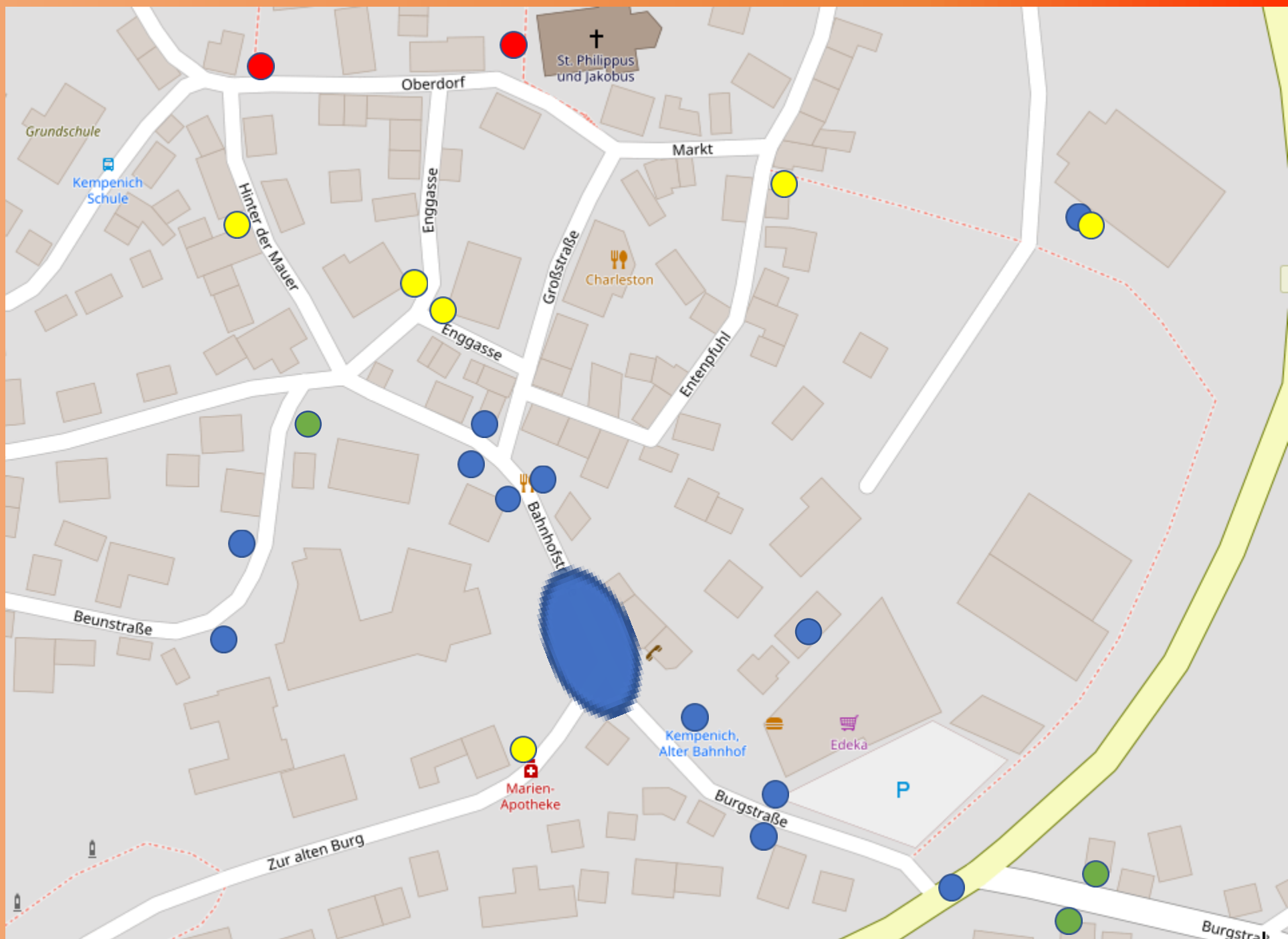
Vorhandene
Überquerungshilfe bzw.
barrierefreie Gestaltung



Vorschlag Änderung



Vorschlag Ergänzung

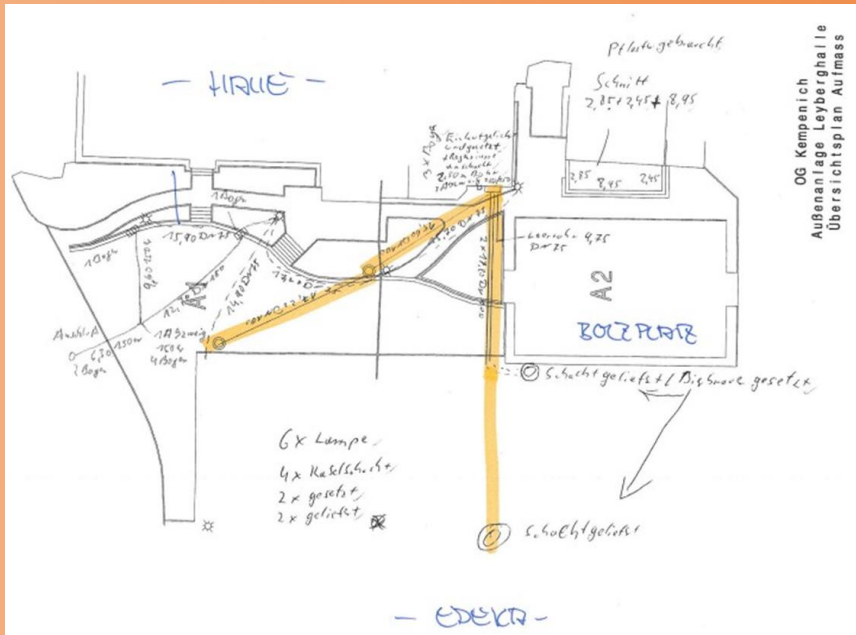


Barrierefreie Zuwegung Leyberghalle



- An Kirmes wurden Schläuche und Kabel über die Rampe, die zum Eingang der Leyberghalle führt, verlegt.
- Trotz der Abdeckung mit einer Gummi-matte war es Rollstuhlfahren nicht möglich, eigenständig in die Halle zu kommen.

Schächte für Stromkabel sind vorhanden



- Im Rahmen der Sanierung der Leyberghalle und der Gestaltung des Vorplatzes wurden im Bereich der Außenanlagen Schächte mit Leerrohrverbindungen eingebaut, in denen vom Stromverteilerkasten an der Halle aus Kabel zum Hallenvorplatz hin verlegt werden können.
- Für das Verlegen von Wasserleitungen/Schläuchen sind keine Vorkehrungen getroffen worden.



1. Prüfung durch den **Bauausschuss** ob es überhaupt möglich ist, ein oder mehrere Kabel mit Stecker durch die Leerrohre zu schieben.
 - Wenn nicht, permanente Verlegung von Kabeln. Diese sollten dann möglichst mit einer „Sicherung“ versehen werden, die ein einfaches Herausziehen der Kabel aus den Schächten erschwert.
2. Prüfung durch den **Bauausschuss**, mit welchem Aufwand unter der Rampe ein Leerrohr eingebaut werden kann, durch das Schläuche verlegt werden könnten und somit die Funktion der Rampe nicht beeinträchtigt wird.
3. Bei Vermietung Anweisung zur Nutzung der vorhandenen Leerrohre.

Bordsteine an Einfahrt EDEKA-Parktplatz/Gehweg



Richtung Kreuzungsbereich L83



Richtung Bahnhof

Beschreibung der Situation

- Bei Einfahrt an Kreuzungsbereich L 83/Burgstraße Bordsteine in Richtung der Kreuzung recht hoch.
- In Richtung Bahnhof deutlich niedriger.
- Breite Fugen bergen Gefahr, mit einem Rad hängen zu bleiben.
- Eigenständiges Befahren mit einem Rollstuhl nur schwer möglich.

Nachtrag vom 1. Oktober 2019

- Fugen sind abgedichtet
- Höhe der Bordsteinkante ist „Kompromiss zwischen den Anforderungen eines Rollstuhlfahrers und denen eines Sehbehinderten“

Parken auf der gegenüberliegenden Seite der Einfahrt Seniorenheim Marienburg



- Wiederholt wurde der, von der Straße aus gesehen, erste linke Schutzpoller durch Fahrzeuge aus der Verankerung gerissen.
- Grund hierfür ist u.a., dass direkt auf der, der Einfahrt gegenüberliegenden Straßenseite geparkt wird und dadurch größere Fahrzeuge keine ausreichende Schleppkurve mehr fahren können.
- Bislang wurden durch das Parken „lediglich“ Zulieferer des Seniorenheims behindert. In Notsituationen würde derartiges Parken die Zufahrt von größeren Rettungsfahrzeugen, etwa der Feuerwehr, erschweren.
- **Empfehlung:** Durch die **Verbandsgemeindeverwaltung** sollte geprüft werden, ob in diesem Bereich eine Parkverbotszone eingerichtet werden kann. Diese sollte durch Verkehrszeichen und Bodenmarkierungen entsprechend gekennzeichnet werden.